

listen sie in einen dritten Weltkrieg mit Atomschlägen stürzen, dann hat das sozialistische System seine größte Leistung für die gesamte Menschheit vollbracht, schon bevor es in allen Ländern siegen konnte, und das wollen wir unbedingt erreichen. Auch deshalb nannte Genosse Chruschtschow in seiner großen Rede als ein Grundproblem des Siebenjahrplans den maximalen Zeitgewinn im friedlichen ökonomischen Vyettstreit des Sozialismus mit dem Kapitalismus. Diese Idee, in absehbarer Zeit die reale Möglichkeit für die Verbannung des Krieges aus dem Leben der Gesellschaft zu schaffen, übt eine große mobilisierende Wirkung auf alle friedliebenden Kräfte in der Welt aus.

Von größter politischer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die theoretische Erkenntnis, daß der Sozialismus in der Sowjetunion nicht nur vollständig, sondern auch endgültig gesiegt hat. Genosse Chruschtschow begründete diese These auf dem XXI. Parteitag. Es gibt keine kapitalistische Einkreisung des Sozialismus mehr. Dem kapitalistischen Weltssystem steht ein sozialistisches Weltssystem gegenüber, das von Jahr zu Jahr erstarkt und seine Überlegenheit immer mehr beweist. Eine Aggression der Imperialisten ist natürlich noch nicht ausgeschlossen. Jedoch gibt es heute keine Kraft mehr in der Welt, die imstande wäre, in der Sowjetunion den Kapitalismus wiederherzustellen oder das sozialistische Lager zu überwältigen. Diese Zeiten sind endgültig vorbei. Daran konnte auch der Angriff der Revisionisten nichts ändern und ebensowenig die Konterrevolution in Ungarn. Die Endgültigkeit des Sieges des Sozialismus zerstört endgültig die Hoffnungen der Imperialisten.

Lösung der Deutschlandfrage im Interesse des Friedens

Die Idee, in absehbarer Zeit die Gefahr eines neuen Weltkrieges bannen zu können, wird gerade dem deutschen Volk einen neuen Auftrieb geben im Kampf gegen die revanchelüsternden westdeutschen Militaristen. Der XXI. Parteitag hat sich so ausführlich wie wohl noch nie ein Parteitag der KPdSU mit der Lage in Deutschland beschäftigt. Der XXI. Parteitag bezeichnete als Hauptproblem der Gegenwart die Erhaltung des Weltfriedens. Er mußte aber feststellen, daß sich Westdeutschland in die wichtigste Atom- und Raketenbasis der NATO verwandelt und die Rolle der Hauptstoßkraft dieses Kriegsbündnisses übernimmt. Adenauer selbst gebärdet sich als der größte Scharfmacher.

Genosse Chruschtschow wandte sich in seinem Schlußwort mit einem Aufruf an das deutsche Volk, die Vorschläge zur Festigung des Friedens in Europa und der Sicherheit der Völker zu unterstützen. Dieser Aufruf wird in nächster Zeit in unserer politischen Agitation und bei der Erläuterung der Beschlüsse des XXI. Parteitags der KPdSU eine große Rolle spielen. Der Aufruf führt uns anschaulich vor Augen, warum die nationale Frage in Deutschland darin besteht, die westdeutschen Revanchisten und Militaristen zu bändigen, wie erst kürzlich das 4. Plenum unseres Zentralkomitees wiederum erklärt hat.

In seiner Begrüßungsansprache auf dem XXI. Parteitag erklärte Genosse Walter Ulbricht, daß die Änderung der Weltlage durch die schöpferischen Leistungen des Sowjetvolkes es dem deutschen Volke erleichtern werde, seine nationale Frage zu erkennen. Die Arbeiterklasse in Westdeutschland interessiert sich sehr für den sowjetischen Siebenjahrplan. Sie verfolgt immer aufmerksamer, wie rasch das Lebensniveau der Werktätigen in der Sowjetunion, in der DDR und im ganzen sozialistischen Lager steigt. Die Erfolge der Sowjetunion auf dem Vormarsch zum Kommunismus werden vielen antikommunistischen Lügen die Wirksamkeit nehmen. Das Beispiel der Sowjetunion und der DDR